



Die älteste bildliche Darstellung dürfte das Lagenplanbild am Dom sein
SAMMLUNG STRAHLM

Dem Datum auf der Spur



2015 oder 2028? Bis Mitte nächsten Jahres muss geklärt sein, wann Graz seinen 900sten Geburtstag feiert,

FUCHS

Im Juli überraschte der G7-Bericht über das falsche „Geburtsdatum“ der Stadt. Jetzt startet die Kommission mit der Aufklärung.

HEIKE KRUSCH

Was sind schon 13 Jahre, wenn es um das Alter einer Stadt geht? Gar nicht so wenig. Für Graz würde das nämlich heißen, dass die 900-Jahr-Feier der Stadt nicht erst wie bisher vermutet 2028, sondern schon in fünf Jahren, nämlich

2015 über die Bühne geht. Der Grund für das Rätseln? Wie G7 berichtete, gibt Hannes Naschenweng in einem Artikel des aktuellen historischen Jahrbuchs der Stadt die erste urkundliche Erwähnung derselben eben 13 Jahre früher an, als bisher gedacht.

Die Klärung soll nun eine Kommission bringen – und zwar jene, die seit jeher mit Fragen dieser Art beauftragt wird. „Wir haben uns bereit erklärt, das Schriftstück, das Herr Naschenweng in seinem Artikel erwähnt, intensiv zu prüfen“, so Alfred Ableitinger, Leiter der Historischen Landeskommision des Landes Steiermark. Bis Juli 2011 müssen die Er-

gebnisse feststehen, lautet die Forderung des Auftraggebers Peter Grabensberger vom Kulturamt der Stadt Graz. „Die gesamte Stellungnahme muss bis Ende 2011 am Tisch liegen.“ Finanziert wird die „Geburtsprüfung“ übrigens zu gleichen Teilen aus dem Kultur- sowie dem Wissenschaftsbudget, die Grabensberger beide selbst verwaltet.

Wer sich den heiklen Fragen nach dem Alter stellt, ist nicht geklärt. Grabensberger nennt aber Namen: „Mittelalterexperte Reinhard Härtel, Meinhard Brunner und Roman Zehetmayer, der mittlerweile in St. Pölten arbeitet, aber seine wertvolle Außenperspektive einbringen wird.“